



Einführung von ProjectManagement

Software für Projektmanagement und –Fakturierung

1. New Identity AG ist als Internet-Dienstleister hauptsächlich im Projektgeschäft tätig. Welche Anforderungen stellen Sie an eine Projektmanagement-Software?

An die Projektmanagement-Software hatten wir eine entscheidende Anforderung: Man muss relativ schnell und transparent sehen können, welchen Status das Projekt hat. Status meint Aufwendungen, also die finanzielle Komponente und die zeitlich-planerische Komponente, d.h. das Verhältnis von geleisteten Stunden zu geplanten Stunden. Mit anderen Worten: Reichen meine Ressourcen aus, um das Projekt in Time zu erledigen?

Darüber hinaus benötigen wir Management-Auswertungen über alle Projekte: Wie viel Volumen habe ich noch offen über alle Verträge? Wie viel ist bereits geleistet worden? Zusammenfassend sind für uns zwei Gesichtspunkte wichtig: Wie sieht die operativ-planerische Seite aus und wie die Management-Auswertungen?

2. Warum haben Sie sich für ProjectManagement entschieden?

Wir haben eine Software gesucht, die gut mit SAP Business One harmonierte. Das war uns übrigens ganz wichtig, dass es bei buchhalterischen Daten, bei Warenwirtschafts-Stammdaten eine Integration gibt. Da kommen dann nicht mehr so viele Produkte in Frage. Aber der Hauptgrund war, dass wir uns ProjectManagement ganz intensiv angeschaut haben und gesehen haben, dass die Software vor allem unsere Anforderungen an Projektplanung in sehr hohem Maße erfüllt. Dann kam noch hinzu, dass die Software besonders viele Schnittstellen hat, die uns zugute kamen, zu Outlook, zu Word und vor allem zu Microsoft Project.

Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass der Dienstleister offensichtlich schon mit vielen Kunden umgegangen ist. Das heißt all unsere individuellen Anforderungen sind von vorne herein in die Customizing-Strategien mit einge-

flossen, so dass wir die Konfiguration des gesamten Systems für uns sehr genau bestimmen konnten.

3. Wie lange hat die Einführung von ProjectManagement gedauert?

Wir haben für ProjectManagement vom ersten Kontakt bis zum Ende der Schulung und so weiter etwa eine Einführungszeit von drei Monaten gehabt.

4. Wie hat sich das Projektmanagement in Ihrem Hause seit der Einführung von ProjectManagement verbessert?

Es hat sich deutlich verbessert! Das Management der Projekte ist einheitlicher, standardisierter geworden. Die Mitarbeiter halten sich alle an die Prozesse, weil es eben auch Standards gibt, die sie nicht umgehen können. Es gibt z.B. bestimmte Standards beim Start, also beim Anlegen eines Projektes, und bei der Planung eines Projektes, die durch das Programm vorgegeben werden.

Das zum einen. Zum anderen haben wir jetzt einen deutlich besseren Überblick über die Kennzahlen der Projekte. Durch die Management-Auswertungen von ProjectManagement können wir auf Kennzahlen relativ schnell und einfach zugreifen und natürlich durch die vielen Einzelsichten auf die jeweiligen Projekte.

5. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Betreuung durch MARINGO Computers gemacht, während und nach der Installation?

Sehr gute! Das war auch einer der Hauptgründe, warum wir uns für diesen Dienstleister entschieden haben; sehr starke Kundenorientierung, ein Blick für das Customizing und für den Blickwinkel des Kunden. MARINGO hat bis heute übrigens einen sehr guten Blick dafür, was für den Kunden notwendig ist und reagiert auch sehr flexibel auf Kundenanforderungen. Das war für uns ein sehr großes Asset. Außerdem hat der Dienstleister Kontakt zu vielen Kunden, dadurch werden auch viele Weiterentwicklungen geprägt und vorangetrieben. Das führt dazu, dass die Software als Ganzes immer besser wird.